

Ein Komfortpaket aus dem Studiolager, das höchste klangliche Ansprüche erfüllt:

Funks symmetrischer **MTX-Monitor**.

TESTBERICHT aus **HIFI & RECORDS**



Für diejenigen unserer Leser, für die Funk Tonstudioteknik Berlin dank Mini-Vorverstärker Lap-1 (Ausgabe 4/2001), der kürzlich durch den Lap-2 einen würdigen Nachfolger gefunden hat und so manch größeren und weit teureren Vorverstärkern zeigt, wo der Bartel den Most holt, ein Synonym für extrem kostengünstiges High-End ist, dürfte der MTX mit seinem »erwachseneren« Gestehungspreis schon für einen mittleren Schock sorgen. Zumal unser Testbericht über den LAP-1 ziemlich euphorisch ausgefallen war und den Schluss nahe legte, der audiophile Himmel sei mit 535 Euro (oder 635 Euro für den LAP-2) zu haben. Ist er auch. Da stehen die Autoren der beiden Artikel nach wie vor dahinter.

Nur, was wäre unser Hobby ohne die Perspektive, dass es immer noch ein bisschen besser geht? Sei es praxisgerechter oder auf höherem klanglichen Niveau. Und praxisgerechter als der LAP gibt sich Funks MTX-Monitor (Basisversion 1.795 Euro, Funk Tonstudioteknik, 030 / 6115123). Der akzeptiert nämlich neben asymmetrischer auch symmetrische Signalzu- und -abfuhr. Ein absolutes Muss für den audiophilen Weltenbummler, der sich in seiner Auswahl an Quellengeräten nicht einschränken lassen möchte. Aber auch so mancher Endverstärker läuft erst symmetrisch angesteuert zur Topform auf.

LAP hin, LAP her, der Komfort der Fernbedienbarkeit geht dem allemal ab. Dem MTX jedoch nicht unbedingt: Für den gibt es optional für 285 Euro ein Fernbedienungspult, über das sämtliche Funktionen vom Hörplatz aus per Tasten und Pegeldrehsteller bequem zugänglich sind. Nein, nicht per Infrarotstrecke, sondern per Kabelanbindung. Das mag im Zeitalter der kontaktfreien Fernsteuerung »altzopfert« wirken, ist es aber nicht, wenn in erster Linie Zuverlässigkeit gefragt ist. Und das ist das Hauptmotiv für die feste Anbindung der Fernbedienungszentrale des MTX, der für den Einsatz im Studio - Funk produziert vorrangig für Studios - konzipiert ist, wo Funktionssicherheit oberstes Gebot ist. Ich jedenfalls habe mich an die Kabelanbindung schnell gewöhnt.

Einige Merkmale des MTX sind uns aus dem HiFi-Lager völlig fremd. So lässt sich jeder Kanal getrennt ab- und zuschalten. Eine Phasendrehtaste in Verbindung mit der Monotaste quittiert akustisch zuverlässig Pegeldifferenzen der Stereokanäle einer Eingangsquelle, die dann beispielsweise per

Trimpoti im MTX ohne Einsatz eines Messinstrumentes ausgeglichen werden können. Typisch Studio - aber gleichermaßen willkommen im HiFi-Lager - ist die Anwahl beliebiger Quellen zum Beispiel für die Aufnahme per analogem Bandgerät ohne Übersprechen zu oder von anderen Quellen oder das Einschleifen eines Effektgeräts wie etwa eines Raumklangprozessors in den Signalweg des Vorverstärkers.

Und jetzt kommt der Clou des MTX-Monitor, der seine Anschaffung im Vergleich zum LAP oder einem anderen konventionellen Vorverstärker allemal rechtfertigt: seine dritte Signalschaltebene zur Steuerung digitaler Information in Verbindung mit einem Funk-Digital-Router AMS-2 DAR für 725 Euro. Diese digitale Signalschaltebene macht den Funk MTX zum kombinierten analogen-digitalen Signalverwalter. Über die Quellenwahltasten des MTX können im digitalen Betriebsmodus digitale Quellen verwaltet, sprich an einen D/A-Wandler oder Upsampler geleitet werden, ohne die analoge Signalschaltebene mit ihren ebenfalls acht Eingängen zu beeinflussen oder außer Kraft zu setzen. Mit anderen Worten verwaltet der MTX auf zwei Ebenen - einer Abhör- und einer Monitorebene - jeweils bis zu acht analoge Quellen und auf einer weiteren Ebene wiederum bis zu acht digitale Quellen im symmetrischen AES-EBU oder im asymmetrischen SPDIF-Format. Angesichts der beschränkten Anzahl von Eingängen eines D/A-Wandlers ist das ein wahrer Segen. Für mich jedenfalls ist das 2.800 Euro teure Komfortpaket aus fernbedienbarem MTX mit (auch per Fernbedienung zugänglicher) Digitalquellenwahl nicht nur für den Testeinsatz, sondern ganz besonders für die tägliche Praxis ein unverzichtbares Arbeitswerkzeug. Zumal der MTX allerhöchste klangliche Ansprüche spielend erfüllt.



Der MTX-Monitor hat von seinem Entwickler Thomas Funk einiges an klangbestimmenden Schmankerln in die Wiege gelegt bekommen. Thema Pegelsteller. Wie alle Schaltfunktionen des MTX arbeitet der digital. Im Kern, sprich beim Signaltransport arbeitet er jedoch rein analog auf Grundlage von vier hochwertigen Pegelsteller-Schaltkreisen pro Kanal. Für eine Super-Kanaltrennung sorgt ein ausgeklügeltes Massekonzept. Störsignale und Übersprechen von nicht angewählten Quellen werden nicht etwa wenig effizient nach Masse abgeleitet, sondern über eine von der Nutzsignalmasse getrennte virtuelle »Dummy-Masse« kurzgeschlossen. Übersprechen: Fehlanzeige. Auch das Netzteil mit getrennter Stromversorgung für die analogen und digitalen Schaltkreise leistet in dieser Disziplin seinen Beitrag. Mit einer Bandbreite von 500 Kilohertz, extrem schnellen und stabilen Schaltkreisen und niedrigsten Verzerrungen dürfte dem MTX kein Audiosignal zu komplex sein.

Soviel Aufwand konnte jedenfalls im preisgünstigen LAP einfach nicht getrieben werden.

In klanglicher Hinsicht hat er ebenfalls die Nase vorn, was man angesichts seines Preises auch erwarten darf. Den Vergleich zur - auch preislich - audiophilen Konkurrenz braucht Funks MTX wahrlich nicht zu fürchten. Komfortmäßig dürfte ihm so leicht eh kein Vorverstärker aus dem High-End-Lager das Wasser reichen können. Und klanglich gilt dasselbe wie für den LAP: Zieht euch warm an, Jungs. Was dieser Vorverstärker aus dem Studiolager drauf hat, dürfte einiges Zähneklappern unter Herstellern audiophiler Produkte provozieren.

Wieder einmal zeigt ein Studioausrüster der High-End-Gilde, wo es langgeht. Chromverpackt und vollmundig beworben ginge der MTX auch leicht für das Mehrfache seines Preises in Ordnung.

Glückwunsch nach Berlin. *Reinhold Martin*



Auszug aus "HIFI & RECORDS" 2/2003

(anm. von FUNK-TONSTUDIOTECHNIK : alle genannten Preise zuzüglich 16% Mehrwertsteuer)